

## Teuerung und Kettenhandel.

Die unheilvolle Wirkung des Kettenhandels auf die Preisbildung der wichtigsten Lebensmittel- und Bedarfsartikel ist schon häufig bitter beurteilt worden. Hier wieder einige Beispiele, wie die Spekulanten die Preise in die Höhe treiben:

Die Budapester Polizei hat unlängst einige Kettenhändler verhaftet, die ihre osteuropäische Geschäftsmoral zum großen Schaden der Bevölkerung betätigten. Sie handelten mit Seife, Fett, Schokolade und Gewürzen und konnten ihr Betriebskapital von 150.000 Kronen innerhalb eines halben Jahres verdreifachen. In Prag wurden die Händler Stern, Kleinfarb, Eisenkraft, Groß und Berliner zu 200 bis 500 Kronen Geldstrafe verurteilt, weil sie die Preise für ihre eingelagerten Schokoladewaren während zweier Monate um 70 Prozent in die Höhe getrieben hatten. In den vom deutschen Kriegsernährungsamt herausgegebenen „Beiträgen zur Kriegswirtschaft“ werden zahlreiche Wucherfälle der Kettenhändler besprochen. So heißt es da: Zwei Partien von 500 und 200 Kisten kondensierter Milch wechselten kürzlich innerhalb vier Tagen achtmal den Besitzer. Käufer waren nacheinander ein Eierhändler, eine Wäschefabrik, ein Artist, der Inhaber einer Konzertagentur, ein Theatergarderobepächter, ein Grundstücksmafler, der Direktor eines Industriewerkes und ein Lottogeschäft. Das Ergebnis war eine Preissteigerung von 30, bzw. 52 Prozent der ursprünglichen Einkaufssumme. In einem anderen Falle bezog ein Eierhändler 600 Zentner Rindfleisch zum Preise von 1.25 Mark für das Pfund. Das Rindfleisch ging innerhalb fünf Tagen durch elf Hände. Der Preis steigerte sich auf 1.85, 1.98, 2.30, 2.60, 2.73, 3.00, 3.15 Mark für das Pfund. Verdient wurden nacheinander 6875, 14.475, 8000, 6500, 13.000, 7500 Mark an dem Fleisch und außerdem bezogen noch Vermittler beim Verkauf Provisionen von 1200, 1150, 5000 und 2000 Mark. Die Ware wechselte während des Kettenhandels nie den Ort. — In Frankfurt a. M. wurde eine aus 12 Köpfen bestehende Wuchergesellschaft ausgehoben, die bei einem Betriebskapital von 180.000 Mark in acht Monaten 300.000 Mark Reingewinn hatte. In Wirklichkeit ist das Wucherergebnis ein viel größeres, da die Mitglieder der Gesellschaft sich außerdem große Gehälter und Speesen ausbezahlten.

Das sind nur einige Beispiele unter Tausenden. Das Volk ist einem Geschlechte von erbarmungslosen Händlern und Erwerbsgesellschaften ausgeliefert, die eine schrankenlose Knechtschaft vorbereiten. Die Mächte der Regierungen haben zwar auf manchen Gebieten den Riegel vorschieben versucht, aber um so mehr stürzen sich die Wucherer auf alle Waren, bei denen ihnen halbe oder fehlende Maßnahmen noch Möglichkeit zu einer Ausbeutung des Volkes bieten. Die bestehenden Strafsätze sind kein Abschreckungsmittel. Ein ungarischer Hofrat hat unlängst in einem Budapester Blatte angeregt, man möge die Lebensmittelspekulanten als Hochverräter behandeln und mit der Todesstrafe bedrohen. In der Tat gibt es Hunderttausende, die einen solchen Strafsatz als gerecht empfänden.